

Monatsspiegel

September 2005



Adressaufkleber

SPD

Erlangen

Soziale Demokratie: Arbeit • Sicherheit • Menschlichkeit

Die Auseinandersetzung um die richtigen Konzepte für unser Land geht in die heiße Phase. Noch ist die Hälfte der Wählerinnen und Wähler unentschieden. Sie können wir in den letzten drei Wochen vor der Wahl überzeugen, wenn wir die Unterschiede zwischen den anderen verstärkt deutlich machen. Je höher die Wahlbeteiligung, umso besser sind die Chancen für die SPD.

Wir stehen vor einer Weichenstellung in Deutschland: Die Wählerinnen und Wähler entscheiden darüber, ob unser Land auch in Zukunft auf dem Prinzip der sozialen Marktwirtschaft aufbaut und die soziale Balance gesichert wird, oder ob der Markt regellos wird und plumper Populismus den Ruf Deutschlands in der Welt schädigt. Die Unterschiede zwischen uns und anderen sind klar erkennbar. Und sie sind wählbar.

- Wir setzen den Schwerpunkt auf Innovation, Bildung und Familien. Dafür nehmen wir auch Geld in die Hand. Die anderen wollen die nötigen Mittel

für Zukunftsinvestitionen dazu nutzen, die Spitzeneinkommen weiter zu entlasten. Reiche können sich dann Bildung und Sicherheit privat kaufen,

weniger Betuchte müssen sehen, wo sie bleiben.

- Wir wollen den gerechten Umbau der Krankenversicherung hin zu einer Bürgerversicherung. Die anderen wollen eine Kopfpauschale, die keinen Ausgleich zwischen Starken und Schwachen vorsieht. Frau Merkels merkwürdiges Verständnis von christlicher Nächstenliebe lautet so: „Vor dem Herrgott sind Manager und Hausmeister gleich“.

- Wir wollen auf dem Arbeitsmarkt das Prinzip „Fördern und Fordern“ gelten lassen. Mehr Beschäftigung wollen wir durch die bessere Vermittlung insbesondere für Menschen unter 25 Jahren und durch regionale Beschäftigungspakte für Ältere schaffen. Die Hartz-Reformen beginnen zu greifen. Die anderen wollen Arbeitnehmer-



Bundesfamilienministerin Renate Schmidt

Fortsetzung auf Seite 3

September

2	15.00	Schlossgarten	Prvationsaktion mit Renate Schmidt	
2	16.00	Hugenottenplatz	Bürgerforum mit Renate Schmidt und Ulla Schmidt	
4	13.00	Eltersdorfer Str.	Kirchweihumzug mir Renate Schmidt	
4	20.15	IGM-Haus Friedrichstr.	Fersehduell (Jusos)	
9	18.00	E-Werk	Wahlkampfschlussveranstaltung mit Wolfgang Thierse	
12	20.00	Mühlentheater Kleinseebach	Die Wellküren	S. 5
12	20.00	Gaststätte Orpheus	Kreisvorstandssitzung	
15	18.30	Nürnberg Kornmarkt	Gerhard Schröder	
14	20.00	August-Bebel-Haus	AsF	S. 7
16	20.00	Mohrenkopf	Linkes Forum Erlangen	S. 8
18	19.00	Turnerbund	Wahlparty	S.3
19	17.00	August-Bebel-Haus	60+	S. 8
20	20.00	Schützenheim	Distrikt Eltersdorf	S.6
20	20.00	August-Bebel-Haus	Jusos	S.8
21	20.00	Biergarten Röthelheim	Distrikt Süd	S.7
22	20.00	Turnerbund	Kreismitgliederversammlung	S.4
27	20.00	Gaststätte Zur Einkehr	Distrikt West	S. 7

Oktober

4	20.00	AWO-Raum, Gaisbühlstr.	Distrikt Frauenaarach	S. 5
5	20.00		AsF-Veranstaltung	S. 7
11	20.00	Gaststätte Orpheus	Kreisvorstandssitzung	

Kontakt

Kreisverband:

Vorsitzender: Robert Thaler

Tel.: 09131-8126522
 Fax: 09131-8126513
 E-Mail: buero@spd-erlangen.de
 Internet: www.spd-erlangen.de

Bankverbindung: Sparkasse Erlangen Kt.Nr. 12005

Bürozeiten:

Montag 9:00 bis 12.30, 15:00 bis 18:00 Uhr
 Dienstag 9:00 bis 12:30 Uhr
 Mittwoch 9:00 bis 12:30, 15:00 bis 18:00 Uhr
 Donnerstag 9:00 bis 12:30 Uhr
 Freitag 9:00 bis 12:30 Uhr

Ansprechpartnerin:
 Karin Franke - Geschäftsführung

Impressum

Herausgeber:

SPD Kreisverband Erlangen
 Friedrich List Str. 5, 91054 Erlangen

Presserechtliche Verantwortung und Leitung:

Wolfgang Peter
 Baumschulenweg 11,
 91058 Erlangen
 Tel.:09131303090
 e-mail:monatsspiegel@spd-erlangen.de

Mitarbeit: Lars Thomsen

Druck:

Gruner Druck GmbH, Erlangen

Auflage:

750 Stück

rechte ohne Augenmaß und Verstand abbauen.

Und es gibt noch einen guten Grund, SPD zu wählen: Wir haben Gerhard Schröder. Seiner Standhaftigkeit für Frieden, seinem Mut zu Reformen und seiner Entschlossenheit, auch in schwierigen Zeiten für soziale Gerechtigkeit einzustehen, hat Frau Merkel nichts entgegenzusetzen.

Wir werden die letzten Wochen vor der Wahl gut nutzen, um die Alternativen klarzumachen. Ich diskutiere mit den Bürgerinnen und Bürgern bis zum Wahltag – und selbstverständlich als deren Bundestagsabgeordnete auch an jedem Tag nach dem Wahltag – über jede Frage, die sie haben.

Ich werde manchmal gefragt, weshalb ich nicht in Nürnberg für die SPD kandidiere, da ich dort wohne. Für mich ist Franken meine Heimat, und eine Kandidatur in einem Wahlkreis außerhalb Frankens kam für mich nicht in Frage. Die Genossinnen und Genossen in Stadt und Kreis Erlangen haben mich vor gut einem Jahr als erste gefragt, ob ich ihre Bundestagsabgeordnete werden möchte. Aus ganzer Überzeugung habe ich Ja gesagt. Erlangen ist mir ans Herz gewachsen – und das nicht erst mit meiner Kandidatur für diesen Wahlkreis. Ich kenne Erlangen Stadt und Kreis in- und auswendig, hier habe ich meinen zweiten Mann kennengelernt, hier habe ich

viele Freunde; ich kenne die Stärken und Probleme der Region. Ich habe mir, gemeinsam mit der SPD in Stadt und Kreis Erlangen, viel vorgenommen. Die großen Wahlkampfthemen sind das eine; ebenso wichtig ist es mir, für die Region Erlangen zu wirken. Ich werde immer ein offenes Ohr haben, auf der Straße und in Bürgersprechstunden. Auf die nächsten vier Jahre als Ihre Abgeordnete im Deutschen Bundestag freue ich mich.

Denen, die sich schon 2002 verfrüht als die Sieger gefeiert haben, rufen wir auch jetzt in den Wochen bis zur Bundestagswahl zu: **Entschieden wird am Wahltag, keinen Tag früher.**

Renate Schmidt

Wahlparty der SPD!

am
18. September ab 19.00 Uhr
im
Turnerbund, Spardorfer Str. 79

Einen guten Grund, zur Wahlparty zu kommen, gibt es auf jeden Fall!

Umfrage: 80% sind für die Einrichtung von Ganztagschulen!

Wir haben nach der Wahl 2002 mit dem Ganztagsschulprogramm begonnen. Bis 2008 wird die Einrichtung von Ganztagschulen mit insgesamt 4 Mrd. Euro gefördert.

Schon jetzt ist klar: Im Schuljahr 2005/06 stehen bereits 3000 Ganztagschulen zur Verfügung. Im kommenden Schuljahr 2006/07 rd.5000 und im Schuljahr2007/08 werden es rd. 10000 Schulen sein.

Eine breite Mehrheit der Deutschen steht hinter unserer Bildungspolitik.

Das belegt eine aktuelle forsa-Umfrage zum Thema Ganztagschulen. Die Umfrage zeigt:

80% der Befragten sind der Auffassung, dass flächendeckend Ganztagschulen eingeführt werden sollten, damit alle Eltern die Möglichkeit haben, ihr Kind auf eine Ganztagschule zu schicken,

69 % der Befragten sind der Meinung, dass durch das Mehr an Zeit in einer Ganztagschule die individuelle Förderung der Kinder verbessert wird.

85% sind der Auffassung, dass Ganztagschulen helfen, Familie und Beruf besser zu vereinbaren.

In diesem Monat

Kreismitgliederversammlung	4
Veranstaltungshinweis	5
Aus den Distrikten	7
Aus den Arbeitsgemeinschaften	8
Geburtstage	9
Aus dem Stadtrat	11

**Redaktionsschluss
für den nächsten Monatsspiegel
Ausgabe Oktober 2005
21. 9. 2005**

Kreismitgliederversammlung

Liebe Genossinnen und Genossen,

wir laden Euch herzlich ein zu unserer nächsten Kreismitgliederversammlung
am

**Donnerstag, den 22. September 2005, 20.00 Uhr,
Turnerbund, Spardorfer Str. 79**

Als **Tagesordnung** schlagen wir Euch vor:

1. Aktuelles
2. **Bundestagswahl 2005 – Ergebnisse und Analysen**
3. Anträge
4. Berichte aus den Distrikten und Arbeitsgemeinschaften
5. Verschiedenes

Gute Ziele für Deutschland 2010

1. **Wir wollen, dass Deutschland seine Kräfte bündeln kann und dass so Wohlstand für alle dauerhaft gesichert ist.**
2. **Wir wollen mehr Arbeit schaffen und weniger Arbeitslosigkeit haben in Deutschland.**
3. **Wir wollen, dass das Zusammenwachsen befördert und der Aufbau Ost vorangetrieben wird.**
4. **Wir wollen, dass keine und keiner unter 25 Jahren länger als 3 Monate**
5. **ohne Arbeit, Ausbildung oder weiterführende Beschäftigung ist.**
6. **Wir wollen Löhne, die existenzsichernd sind.**
7. **Wir garantieren Arbeitnehmerrechte.**
8. **Wir wollen nachhaltige Mobilität, leistungsfähige Infrastruktur und lebendige Städte.**
9. **Wir wollen eine moderne Energiepolitik für unser Land und global.**
10. **Wir wollen eine wettbewerbsfähige Landwirtschaft.**
11. **Wir wollen eine gesunde Umwelt.**

Renate Schmidt und der SPD-Unterbezirk Erlangen präsentieren:

Die Wellküren

Bayerisches Musikkabarett

Am Montag, 12.09.2005, 20.00 Uhr

Mühlen-Theater Kleinseebach, Möhrendorf

Vorverkauf:

15,00 Euro ermäßigt: 12,00 Euro

Abendkasse:

17,00 Euro ermäßigt: 14,00 Euro

Vorverkauf:

Karin Franke, Erlangen, Tel. 09131 / 8126522

Gotthard Lohmaier, Herzogenaurach, Tel. 09132/61264

Franziska Reich, Hemhofen, 09195/993266

Siglinde Witt, Heroldsberg, 09111/5188633

-
- 11. Wir wollen gleiche Bildungschancen für alle.**
 - 12. Wir wollen, dass Frauen und Männer in der Gesellschaft und im Beruf gleich gestellt sind.**
 - 13. Wir wollen, dass Deutschland familienfreundlicher wird.**
 - 14. Wir wollen ein Land der Kultur sein.**
 - 15. Wir wollen alle integrieren, die legal und dauerhaft in Deutschland leben.**
 - 16. Kampf dem Rechtsextremismus.**
 - 17. Wir wollen, dass sich die Menschen in Deutschland sicher fühlen.**
 - 18. Land des Sports.**
 - 19. Wir wollen Anerkennung und Sicherheit im Alter.**
 - 20. Wir wollen ein leistungsfähiges, solidarisches und bezahlbares Gesundheitswesen.**
 - 21. Wir wollen gerechte Steuern.**
 - 22. Solide Finanzen.**
 - 23. Wir wollen ein bürgernahes, soziales und starkes Europa.**
 - 24. Wir wollen ein selbstbewusstes und friedliches Deutschland, das seine globale Verantwortung wahrnimmt.**



Vorsitzender:
Manfred Jelden Tel: 601333

Eltersdorf

Liebe Genossinnen und Genossen,
Unser nächstes Distrikttreffen ist am
Dienstag, den 20. September
um 20 Uhr
im Schützenhaus Elters-
dorf

Tagesordnung:
wird aktuell beschlossen

Für den Vorstand
Manfred Jelden



Vorsitzender:
Thomas Hain

Frauenaurach

Einladung zur Mitgliederversammlung
des Distriktes Frauenaurach
Am Dienstag, den 4. Oktober 2005 um 20:00 Uhr
Im AWO-Raum,
Gaibühlstr. 4

Die Tagesordnung wird am Abend be-
kannt gegeben.

Für den Vorstand
Gabi Dorn-Dohmstreich



Ost

was bieten, so den Großen die Führung durch das Naturschutzgebiet, die Teakwon Do-Vorführung und die Band „Rain in the Face“ und die Kleinen konnten wir mit der Hüpfburg und unserem umfangreichen Spieleangebot begeistern. Sehr schön war auch, daß unsere Direktkandidatin Bundesfamilienministerin Renate Schmidt kommen konnte, was zum Zeitpunkt der Ankündigung im Monatsspiegel ja noch nicht feststand. In ihrem Grußwort nannte Renate unser Fest gerade wegen der vielen Kinder und Familien ein „Zukunftsfest“. Wir hoffen, daß in der Tat dieses Fest eine Zukunft hat und auch im nächsten Jahr wieder stattfinden kann. Dann allerdings unter Führung des Kreisverbands, ohne dessen kräftige Unterstützung dieses Zukunftsfest natürlich in dieser Größenordnung nicht möglich gewesen wäre. An dieser Stelle bedanken wir uns zudem ganz herzlich bei all den vielen Helfern, die zum Gelingen beigetragen haben.

Wegen der vielen Wahlkampfstermine verzichten wir im September auf eine zusätzliche Sitzung. Die nächste wird im Oktober stattfinden, der genaue Termin und Ort wird dann in der Oktober Ausgabe des Monatsspiegels bekannt gegeben.

Auf unserer letzten Sitzung haben wir einstimmig Heiko Kremer zu unserem neuen Kassenwart gewählt.

Im Rahmen des Bundestagswahlkampfes werden wir zwei Info-Stände haben. Beide am Frischmarkt Wachmer. Die Info-Stände finden statt am:

09. September und am 16. September jeweils ab 14.00 Uhr.

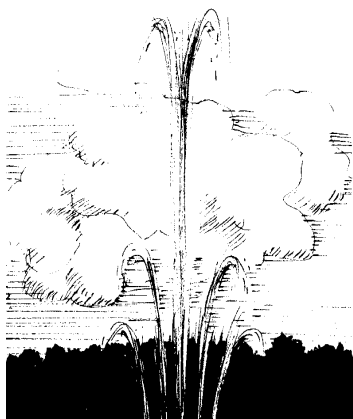
Jochen Kraft

Vorsitzender:
Jochen Kraft Tel.: 507531
e-mail: Kraft.Jochen@gmx.de
stellvertretende Vorsitzende:
Monika Wendler Tel.: 401737
e-mail: moni.wendler@gmx.de

Liebe Genossinnen und Genossen,

unser Sommerfest mit dem Distrikt Süd im Röthelheimpark war ein toller Erfolg. Es kamen sehr viele Besucher, nicht nur aus dem Süden und Osten sondern aus dem ganzen Stadtgebiet. Besonders erfreulich war, daß viele Familien mit kleinen Kindern den Weg zu uns fanden. Allen konnten wir et-

Süd



Vorsitzende:
Brigitte Rohr

Liebe Genossinnen und Genossen,
wir laden Euch recht herzlich ein zu unserer Distriktversammlung am:

**Mittwoch, 21. September
2005 um 20.00 Uhr
im Biergarten Röthelheim.**

Tagesordnung: wird aktuell beschlossen!

Liebe Genossinnen und Genossen,
ich möchte mich bei Euch allen recht herzlich für die tatkräftige Unterstützung bei der Ausrichtung unseres so erfolgreichen Sommerfestes bedanken!

Ohne Euer Mitwirken hätten wir nicht diesen Erfolg verbuchen können. Ihr ward super!

Eure Brigitte

West



Vorsitzender:
Gerd Peters Tel.: 44366
e-mail: gerd@peters.franken.de

Liebe Genossinnen, liebe Genossen,
wir möchten Euch herzlich einladen zu unserer Distriktversammlung am

**Dienstag, 27.9.05 um
20.00 im Gasthof „Zur
Einkehr“ (Güthlein).**

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

1. **Berichte (Kreisvorstand, Fraktion, Ortsbeirat)**
2. **Nach der Bundestagswahl**

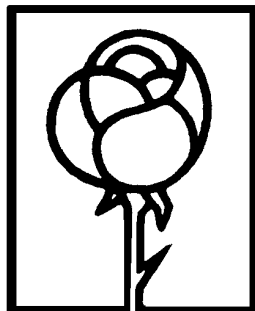
3. **alternativ: Vorbereitung einer Aktion und Distriktversammlung zum Thema: Mitarbeit der Mitglieder im Distrikt, im KV – Ursachen für Passivität oder Aktivität)**

4. **Verschiedenes**

Für den Vorstand
Gerd Peters

P.S.: Auf der Juli-Distriktversammlung wurde das Positionspapier der Wirtschafts- und Sozialpolitischen Projektgruppe des KV zu Strukturproblemen der Sozialversicherung lebhaft diskutiert. Daneben gab es keine relevanten bzw. berichtenswerten Punkte.

ASF



Vorsitzende:
Gabi Dorn-Dohmstreich Tel.: 992114
Birgit Hartwig Tel.: 55939
Hildegard Gröger Tel.: 502415
Julie Mildenberger Tel.: 23435

Liebe Genossinnen,
wir laden Euch zu unserer nächsten Sitzung am

Mittwoch, den 14. September 2005 in das August-Bebel-Haus ein.

Tagesordnung:

1. Aktuelles
2. Wahlkampf
3. Verschiedenes

Terminvorschau:

- 5.10. öffentliche Veranstaltung: Wie leben Frauen in Nord-Nigeria?
- 9.11: ASF-Versammlung
- 17.12: Jahreatschlusssfeier

Für den Vorstand

Gabi Dorn-Dohmstreich



Vorsitzende:
Brigitte Mugele Tel.: 22397

Im Monat September findet unser Treffen im August-Bebel-Haus statt, und zwar

am 19. 9. um 17 Uhr.

Thema, wie könnte es anders sein,
Ergebnis der Bundestagswahlen.

Ich denke, dass es da, so oder so, sehr viel zu diskutieren geben wird und hoffe auf Euren sehr zahlreichen Besuch.

Eure Brigitte.



Vorsitzende:
Birgit Brod
e-mail:
biggibrod@gmx.de

Unsere Termine im September:
**Freitag, 16.09., 20 Uhr,
Nebenzimmer im Mohrenkopf:
Gemeinsames Treffen des
LFE und der Jusos**

**Dienstag, 20.09., 20 Uhr,
ABH: Juso-Unterbezirkssitzung
Thema: Nach der Wahl**

Anzeige

Linkes Forum Erlangen



Liebe Genossinnen und Genossen,
das gemeinsame Treffen des Linken Forum Erlangens und der Jusos Erlangen findet am

**16. September um 20 Uhr
im Nebenraum der Gaststätte Mohrenkopf
(Schiffstrasse)**

statt.

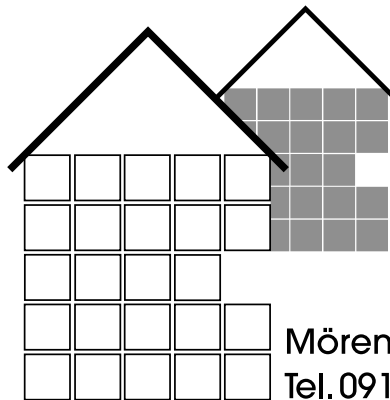
Gemeinsam wollen wir die Perspektiven einer linken Politik nach der Bundestagswahl diskutieren.

mit sozialistischen Grüßen

Hildegard Gröger

Birgit Brod

Florian Janik



Erlanger Mieterinnen- und Mieterverein

Mörendorfer Str. 1c · 91056 Erlangen
Tel. 09131/4 32 26

Beitragssätze

Der ermäßigte Mitgliedsbeitrag in Höhe von 24,- Euro pro Jahr gilt für alle:

- Schüler/-innen
- Studenten/-innen
- Lehrlinge
- Rentner/-innen
- Arbeitslose
- Sozialhilfeempfänger/-innen
- Wehr- und
- Zivildienstleistende

Alle anderen zahlen 30,- Euro jährlich. Hinzu kommt eine einmalige Aufnahmegebühr von 2,50 Euro.

Wir bieten

- Beratung unserer Mitglieder in allen Fragen des Mietrechts. (siehe Beratungstermine)
- Informations- und Erfahrungsaustausch durch unsere Rundbriefe.
- Möglichkeit zur aktiven Mitgestaltung der Vereinsarbeit.
- Offenheit für alle Beiträge im konkreten und politischen Handeln.

Beratungstermine

Jeden Dienstag von 18.00 - 20.00 Uhr im E-Werk an der Fuchsenwiese, Gruppenraum 2 (3. Stock)

Jeden ersten Montag im Monat von 17.30 - 19.00 Uhr in der Scheune, Odenwaldallee 2

Jeden ersten Donnerstag im Monat von 17.00 - 19.00 Uhr im Begegnungszentrum Fröbelstr. 6, Stadtteil Bruck

Während des Semesters jeden Donnerstag von 18.00 - 19.00 Uhr im Sprecherrat, Turnstraße 7

Ansonsten nach telefonischer Vereinbarung, Tel.: 43226 (Montag bis Freitag von 9.00 - 12.00 Uhr)

Wir gratulieren zum Geburtstag:

September 2005



Wir möchten allen, die im September ihren Geburtstag feiern, gratulieren und wünschen für das nächste Lebensjahr alles Gute.

04.09.	Martin Strickroth 75 Jahre	24.09.	Karlheinz Eger 72 Jahre
14.09.	Kurt Steinmüller 71 Jahre	25.09.	Georg Kugler 60 Jahre
15.09.	Hartmut Wiechert 65 Jahre	26.09.	Manfred Felten 65 Jahre
18.09.	Walter Krumpholz 65 Jahre	27.09.	Johann Zenkel 75 Jahre
20.09.	Anneliese Weinicke 86 Jahre		
21.09.	Sylke Dingfelder 60 Jahre		

Anzeige

Giro XTend.
Denn das Leben hat MEHR zu bieten.

Giro XTend.
Für alle, die MEHR wollen. MEHR exklusive Vorteile bei Musik, Sport, Genuss, Reisen und Konto. MEHR: www.sparkasse-erlangen.de

Sparkasse Erlangen



SPD - Rathaustelegramm

Gewaltschutzgesetz bringt deutlichen Fortschritt

Das seit drei Jahren geltende Bundes-Gewaltschutzgesetz hat die Situation der betroffenen Frauen erheblich verbessert, so das einhellige Fazit eines Fachgesprächs mit Bundesministerin Renate Schmidt, zu dem die SPD-Stadtratsfraktion ins Rathaus eingeladen hatte. Fraktionsvorsitzende Gisela Niclas machte zu Beginn deutlich, dass das Gewalt-Problem durch ein neues Gesetz nicht gelöst ist: „Wir dürfen nicht vergessen, dass auch in Erlangen Frauen nach wie vor Opfer von brutaler Gewalt werden.“

Der Leiter der Polizeidirektion Erlangen, Gerhard Kallert, betonte, dass die verschärften gesetzlichen Regelungen wie die Wegweisung des Gewalttäters aus der gemeinsamen Wohnung, die Kontaktsperre und die Einstufung als Straftat entscheidend für das jetzt wesentlich wirksamere Vorgehen der Polizei sind. Renate Schmidt lobte die veränderte Praxis der Polizei, die insbesondere durch Fortbildungen die rasche Umsetzung des Gesetzes garantiert hat. Für die Frauen- und Familienministerin „sind Einrichtungen wie das Erlanger Frauenhaus und der Notruf weiterhin unverzichtbar, um möglichst vielen betroffenen Frauen Schutz und Beratung anzubieten“.



Ein Schwachpunkt des Gesetzes, zu dem im Sommer ein Evaluierungsbericht vorgelegt wird, ist laut Schmidt die zu wenig konsequente Verfolgung der Straftaten durch Staatsanwaltschaft und Richter. Beim Ausbau der Maßnahmen zum Schutz vor körperlicher und sexueller Gewalt setzt die Ministerin insbesondere auf die Einführung einer bundesweiten Notrufnummer und breitere Aufklärung. Die Vertreterinnen und Vertreter von Einrichtungen und Verbänden wie z.B. dem Frauenhaus, dem Kinderschutzbund, dem Notruf sowie der städtischen Gleichstellungsstelle, die in großer Zahl erschienen waren, schilderten der Ministerin ihre konkreten Erfahrungen mit dem seit 2002 gültigen Gesetz und wiesen darauf hin, dass das Gesetz nach wie vor nicht von allen Gerichten konsequent umgesetzt wird. Da nach Einschätzung aller Teilnehmer die – häufig unzureichende – öffentliche Wahrnehmung des Problems großen Einfluss auf die tatsächliche Anwendung der Schutzmaßnahmen hat, forderte SPD-Sprecherin Barbara Pfister, dass „auch auf kommunaler Ebene die Informations- und Beratungsmöglichkeiten dringend ausgebaut werden müssen.“

Für die geplante Weiterentwicklung des Gewaltschutzprogramms forderte Frauenhaus-Mitarbeiterin Ursula Langer, die Situation ausländischer Frauen zu berücksichtigen. Diejenigen Frauen, die Opfer von häuslicher Gewalt werden und kein eigenständiges Aufenthaltsrecht haben sind ihren Männern nahezu schutzlos ausgeliefert.

Lärmschutz an der A73

Wie Bundesministerin Renate Schmidt mitteilte, genehmigte das Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen, die Planungen für den sechsspurigen Ausbau der A73 im Rahmen eines Gesamtkonzeptes für die Autobahnen A3 und A73 im Raum Erlangen/Herzogenaurach/Höchstädt. Der Ausbau würde eine erhebliche zusätzliche Belastung der Bewohnerinnen und Bewohner dieser Stadt mit Lärm und Abgasen bedeuten. Damit verbunden ist aber auch der Planungsbeginn für die Lärmschutzmaßnahmen entlang der genannten Autobahnen. Selbst bei einem zügigen Planungsverfahren ist aber aufgrund des bestehenden Bundesverkehrswegeplans nicht mit einem Ausbau der Autobahnen und des damit verbundenen Lärmschutz vor 2015 zu rechnen.

Die SPD-Stadtratsfraktion stellte daher folgenden Antrag:

Die Stadt Erlangen möge zeitnah in Abstimmung mit der Autobahndirektion, Land und Bund prüfen, welche Lärmschutzmaßnahmen im Rahmen des Ausbaus entlang der Autobahnen notwendig sind und soll - wie bereits mehrfach in der Vergangenheit geschehen - einige dieser Maßnahmen, vor allem in den besonders betroffenen Stadtteilen Bruck, Anger und Eltersdorf, vorfinanzieren, um baldmöglichst - und nicht erst 2015 - die Lärmbelastung für die betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner zu reduzieren. Priorität sollen dabei insbesondere Lückenschließungen in den bereits bestehenden Lärmschutzwänden haben.



SPD – Rathaustelegramm

Bündnis für Familie: „Erlangen Pass“ soll die Integration Bedürftiger sichern

„Mit dem Erlangen Pass soll Menschen mit wenig Geld der Zugang zu Bildung, Sport und Kultur gesichert werden. Von wachsender Armut auch in Erlangen sind Kleinrentner, Arbeitslose, vor allem aber Familien mit Kindern betroffen. Hier muss die Stadt handeln“, so Gisela Niclas, Vorsitzende der SPD-Fraktion. Ursula Lanig, die kulturpolitische Sprecherin, fügt hinzu: „Mit der Gründung des Erlanger Bündnisses für Familien ist auch die politische Verpflichtung verbunden, für die Integration gerade von Kindern und Jugendlichen zu sorgen. Die Lesekarte für die Stadtbücherei, der Eintritt ins Schwimmbad oder der Kurs in der Musikschule darf nicht am Geldbeutel der Eltern scheitern“.

Für finanziell Schwächere soll es mit diesem Pass künftig Ermäßigungen beim Eintritt in Bädern, Sportstätten oder Kultureinrichtungen sowie beim Zugang zu Bildungsangeboten geben. Die Erlanger SPD-Fraktion setzt sich mit ihrem Antrag dafür ein, dass in Erlangen ebenso wie bereits in anderen Städten – z.B. in Nürnberg – eine Karte, ein entsprechender Pass o.ä. an finanziell bedürftige Personen ausgegeben wird. Damit soll eine personen- und zweckgebundene Förderung sichergestellt werden.

Der Anteil an armen Menschen ist auch in Erlangen nicht gering: Im Jahr 1990 ergab der bislang einzige Erlanger Armutsbericht, dass knapp 10% der Bevölkerung in Armut lebte. Dieser Anteil ist nach Ansicht der SPD-Fraktion nicht zurückgegangen. „Das beweist zum Beispiel die große Zahl von Müttern und Kindern, die existentiell auf die „Erlanger Tafel“ oder die Kleiderkammern der Wohlfahrtsverbände angewiesen sind“, so frauenpolitische Sprecherin Barbara Pfister.

Neben einer konkreten Hilfestellung für bedürftige Menschen will die SPD-Fraktion auch erreichen, dass in der Erlanger Kommunalpolitik das Thema „Armut“ nicht länger tabuisiert wird. „Wir müssen für die Integration der finanziell Schwächeren sorgen aber auch mittel- und langfristige Strategien entwickeln, wie die Entstehung und Verfestigung von Armut vermieden werden kann. Die Förderung und Bildung von Kindern und ihren Familien ist ein ganz zentraler Ansatzpunkt. Daher haben wir diesen Antrag bewusst zur Gründung des Bündnisses für Familie gestellt“, so Birgit Hartwig, familienpolitische Sprecherin.

SPD fordert den Erhalt von preisgünstigem Wohnraum

„Wir werden weniger grau, wir werden bunter und wir werden ärmer.“ Dieses etwas abgewandelte Zitat aus dem Geschäftsbericht 2004 der GeWoBau beschreibt die Entwicklung des städtischen Wohnungsbauunternehmens. Die SPD-Fraktion dankt der Geschäftsführung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der städtischen Tochter für ihre Engagement im vergangenen Jahr. Nach der Angersanierung haben sie mit großem Einsatz die Sanierungsmaßnahme im Erlanger Osten zum Abschluss gebracht. Es kann niemandem entgehen: Diese Wohngegenden sind bunter geworden.

Bei aller Freude weißt die wohnungspolitische Sprecherin und Aufsichtsrätin Ingrid Kiesewetter jedoch auch auf das „ärmer geworden“ deutlich hin. Vor allem fallen hier zwei Probleme auf:

1. Die finanzielle Ausstattung der GeWoBau ist mehr als dürftig. Die Eigenmittelausstattung liegt im Branchenvergleich im unteren Bereich.
2. Die Belastbarkeit der Mieterinnen und Mieter stößt an ihre Grenzen: Die Mietkosten und vor allem die Miet-Nebenkosten haben durch die Sanierungen ein Niveau erreicht, das offensichtlich viele Familien nicht mehr bewältigen können.

Die Nachfrage nach preisgünstigem Wohnraum steigt an. Nachdem Bund und Land zur Errichtung preisgünstigen Wohnraums keine Mittel zur Verfügung stellen, muss die Stadt Erlangen durch eine bessere Eigenkapitalausstattung der GeWoBau den Neubau von preisgünstigem Wohnraum durch die GeWoBau fördern. Die SPD-Stadtratsfraktion wird sich auch weiterhin dafür einsetzen, dass der Schwerpunkt der GeWoBau künftig nicht nur auf Sanierungsmaßnahmen sondern auch auf die Errichtung preisgünstigen Wohnraums gelegt wird.



Unsere Anträge:

- Umweltpädagogisches Projekte Mobilfunk
- Erhalt der Stelle der Bibliothekarin im Schulzentrum Spardorf
- Theaterschreinerei

Sollten Sie Interesse an einzelnen Anträgen haben, schauen Sie ins Internet unter www.spd-fraktion-erlangen.de oder schicken Sie uns eine Mail. Gerne senden wir Ihnen den Antrag per E-Mail zu. spd@erlangen.de

Kontakt:

SPD – Stadtratsfraktion Erlangen,
Rathausplatz 1, 91052 Erlangen
Telefon 09131-862225
Fax 09131-862181
Mail spd@erlangen.de
Internet www.spd-fraktion-erlangen.de

Impressum:

Das SPD-Rathaustelegramm wird erstellt durch die SPD – Stadtratsfraktion Erlangen, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen.

Verantwortlich: Gisela Niclas

Unsere Botschaften

Soziale Demokratie:

Arbeit • Sicherheit • Menschlichkeit

Leistungen, auf die wir stolz sind

- *Die Wirtschaft ist wieder wettbewerbsfähig.*
- *Forschung und Entwicklung haben Vorrang.*
- *Die Steuersätze sind stärker gesunken.*
- *Die Arbeitsmarktreformen greifen.*
- *Deutschland ist zusammengewachsen.*
- *Es gibt gute Bildungschancen für alle.*
- *Familien erhalten massive Hilfen.*
- *Die Energieversorgung ist nachhaltig gesichert.*
- *Die Kultur hat viele neue Impulse erhalten.*
- *Deutschland ist offener und toleranter geworden.*
- *Die Gesundheitsreform wirkt.*
- *Die Altersvorsorge steht auf zusätzlichen Säulen.*
- *Frieden und Freiheit sind bei uns in besten Händen.*

Die sozialdemokratische Richtung

- *Soziale Gerechtigkeit macht stark.*
- *Soziale Marktwirtschaft schafft Wachstum und Arbeit.*
- *Solidarität macht sicher.*
- *Wir wollen die Freiheit der Vielen.*
- *Wir wollen den Primat der Politik.*
- *Neue Weltoffenheit schafft Frieden und neue Märkte.*
- *Wir wollen lebendige Demokratie und die offene Gesellschaft.*

Die Sackgassen

- *Der Irrglaube an die entfesselten Märkte.*
- *Die Entsolidarisierung von Staat und Gesellschaft.*
- *Die Zerstörung der Nachhaltigkeit.*
- *Die Aufgabe einer selbstbewussten deutschen Außen- und Friedenspolitik.*
- *Der demagogisch-populistische Weg.*

The SPD logo consists of the letters 'SPD' in a bold, white, sans-serif font, centered on a solid red rectangular background.